

matisch das Abbrechen, Schleifen und Fußhobeln, ermöglichen daher eine schnelle und wohlfeilere Massenproduktion. In großen Sälen stehen auch diese Maschinen vereinigt; das weibliche Hilfspersonal der Abbrecherinnen und Schleiferinnen ist hier entbehrlich, denn die Buchstaben spazieren fertig in Reihen aus den etwas größeren Maschinen. Die Komplettmaschinen von Foucher Frères in Paris werden, obwohl teurer, den deutschen noch vielfach vorgezogen, da sie wenig Raum beanspruchen, solid gebaut sind und exakt arbeiten.

Auch Ausschluß, Durchschuß und Quadraten werden auf der Kompletmaschine gegossen. Am Ofen pflegt man nur noch Negletten, Schriftzeuginien, große Plakatschriften, Polytypen und Hohlstiege herzustellen. Hierzu sind eigens konstruierte Instrumente, für die Plakatschriften ist die sog. Klitsche erforderlich.

Alle größeren Schriftgießereien betreiben neben der Herstellung von Lettern auch die Erzeugung von Messinglinien, von Galvanos und Stereotypen. Hiervon werde ich mir vielleicht in einem späteren Artikel gestatten eine Schilderung zu geben.

Kleine Mitteilungen.

Deutsches Buchgewerbemuseum und buchgewerbliche Jahresausstellung im deutschen Buchhändlerhaus zu Leipzig. — Die neue buchhändlerische Jahresausstellung, die über 2000 im verflossenen Jahre (und bis Mai 1897) erschienene Werke und Kunstblätter enthält und viel des Interessanten bietet, ist von jetzt an bis mit Donnerstag den 27. Mai, dem Publikum täglich von 10^{1/2} bis 1 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Ganz besonderes Interesse dürfte eine mit der Jahresausstellung verbundene Sonderausstellung künstlerischer Plakate in Anspruch nehmen, die hauptsächlich die Werke französischer Meister vor Augen führt.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Te-kwo schang-wu tschau p'hai. (Chinesisch-Deutscher Industrie-Anzeiger.) 1. Heft. Fol. 152 S. mit Abbildungen. Bremen, Verlag von Max Nössler.

Naturwissenschaft. Enthält u. a. die Bibliothek des Prof. Kenngott. Antiqu.-Katalog Nr. 190 von Albert Raustein, Schweizerisches Antiquariat in Zürich. 8°. 83 S. 2276 Nrn.

Der Cliché-Markt. Organ für Cliché-Handel und Illustrationswesen. Neue Folge der buchgewerblichen Mitteilungen. IX. Jahrgang. Nr. 6. (15. Mai 1897.) 4°. S. 21–24 mit Abbildungen. Verlag von Schäfer & Schönfelder in Leipzig.

Th. Wohlleben's (London W.C.) monthly gazette of english literature, containing a classified list of publications issued during the month of April. gr. 8°. 16 S.

Allgemeine Berliner Zeitungs-Speditions-Gesellschaft. — Eine neue Gründung steht, wie das »Leipziger Tageblatt« dem »Berliner Aktionär« entnimmt, in Berlin bevor. Seit einigen Monaten finden Verhandlungen statt, die die Vereinigung sämtlicher Berliner Zeitungs-Speditionen zu einer Aktien-Gesellschaft unter vorstehender Firma bezwecken. Die Zeitungs-Spedition ist eines der ältesten Verkehrsgewerbe Berlins. Einige ihrer bedeutendsten Unternehmungen bestehen seit Ende des vorigen Jahrhunderts, und wenn sie auch, um ihre Kundenschaft zu befriedigen, mit der gewaltigen Entwicklung der Berliner Tagespresse Schritt halten mußten, so haben sie doch, da sie fast durchweg kaufmännischer Leistung ermangelten, in ihrer inneren Organisation den Anforderungen moderner Verkehrstechnik nicht zu folgen vermocht. In Betracht kommen 42 Zeitungs-Speditionen, mit denen ein kapitalkräftiges Konsortium Vorverhandlungen gepflogen hat, die zwar zunächst ohne praktischen Erfolg waren, jetzt aber zum endgiltigen Abschluß gelangt sein sollen, so daß demnächst die Konstituierung der Gesellschaft unter Führung eines Bankhauses vor sich gehen dürfte. Der Betrieb der Gesellschaft soll nach dem Muster der Reichspost organisiert werden. Der Ankauf der 42 Zeitungs-Speditionen erfordert einen Kapitalaufwand von nicht weniger als 1 650 000 \mathcal{M} , so daß das Grundkapital der neuen Gesellschaft mit 1 800 000 \mathcal{M} in Aussicht genommen wird. Die Unternehmer haben sich mit Rücksicht auf die zu erwartende Verminderung der Betriebskosten eine hohe Rentabilität herausgerechnet.

Zeichnungen von Künstlerhand. — Die Entwürfe für den im Jahre 1869 mit verbrannten Vorhang des alten königlichen Hoftheaters in Dresden wurden vom Rat der Stadt Dresden

um den Preis von 1000 \mathcal{M} angekauft und sollen im dortigen Stadtmuseum aufbewahrt werden. Vieles davon rührt von der Meisterhand Ludwig Richters her.

Briefmarken. — Wie man der »Frankfurter Zeitung« mitteilt, hat das Briefmarken-Welthaus Stanley Gibbons Limited, London, von einem amerikanischen Sammler eine Raritäten-Sammlung für 50 000 Pfund Sterling (= 1 600 000 \mathcal{M}) erworben. In dem soeben ausgegebenen neuen Katalog der Firma sind namentlich altdeutsche ungestempelte Marken zu wesentlich höheren Preisen als früher angelegt.

Nachlaß Carl von Lügows. — Wie die Neue Freie Presse mitteilt, gelangen aus dem Nachlaß des kürzlich verstorbenen Kunsthistorikers Professors Dr. Carl von Lügow wertvolle Bilder, Kupferstiche und Möbel wegen Uebersiedelung zum freihändigen Verkauf. Zu besichtigen von Dienstag den 18. bis Sonnabend den 22. Mai von 12 bis 2 Uhr: Wien, Seugasse 58.

Bilderdiebstähle. — Zu den hier vor kurzem gemeldeten Bilderdiebstählen aus öffentlichen Galerien ist mitzuteilen, daß in Wien am 17. d. M. ein Mann verhaftet wurde, der einen Bilderdiebstahl in der Galerie Czernin verübt hatte. Er nennt sich Istvan v. Radvanyi, doch ist festgestellt, daß die Namensangabe falsch ist. Man glaubt, daß der Verhaftete alle in den Bildergalerien anderer Städte begangenen Diebstähle ausgeführt habe.

Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin. — Der Reingewinn der Bazar-Actien-Gesellschaft beläuft sich nach dem Geschäftsbericht für 1896, einschließlich des dem Reservefonds entnommenen Restbetrags von 15 000 \mathcal{M} , auf 393 220 \mathcal{M} . Davon erhalten die Aktionäre 5% Dividende und 3% Superdividende, die Genußschein-Inhaber 8% Superdividende, ferner werden 142 800 \mathcal{M} zur Rückzahlung der restlichen 238 Aktien verwendet. Das etwas geringere Ergebnis ist durch größere Ausgaben, die im wesentlichen durch die Erhöhung des Buchdruckertarifs verursacht sind, sowie durch Verminderung des Gewinnanteils an den fremdsprachigen Bazar-Ausgaben entstanden.

Berliner Kunst- und Verlagsanstalt (vorm. A. u. C. Kaufmann). — Der Gewinnüberschuß des Jahres betrug 131 226 \mathcal{M} . Nach Einziehung des Saldo der Spezial-Gewinnreserve mit 68 000 \mathcal{M} und des Vortrages von 7297 \mathcal{M} werden verwendet: 111 296 \mathcal{M} für laufende Abschreibungen (76 462 \mathcal{M} im Vorjahre), 77 500 \mathcal{M} für außerordentliche Abschreibungen (30 000 \mathcal{M} im Vorjahre), 4361 \mathcal{M} für den Reservefonds und 5366 \mathcal{M} zu einem Vortrage. Im Vorjahre wurden von dem Reingewinn von 154 853 \mathcal{M} 7^{1/2} Prozent Dividende bezahlt. Die gegen das Vorjahr so ungünstigen Resultate werden auf außerordentliche, außerhalb der Kartonnageabteilung liegende Vorkommnisse zurückgeführt. Diese bestanden in Schwierigkeiten bei Patentverwertungen, besondern Aufwendungen etc., die für die Zukunft ausgeschlossen seien. (Allg. Stg.)

Ausstellung. — Ueber die »Ausstellung für die Pflege des Kindes in Haus und Schule«, die, wie wir schon früher mitgeteilt haben, in den Tagen vom 26. Mai bis 20. Juni d. J. in Breslau abgehalten werden soll, entnehmen wir den Tagesblättern folgendes Nähere: Die Ausstellungsobjekte werden zunächst in 3 Gruppen eingeteilt: 1) für das Säuglingsalter, 2) für das Alter von 2–6 Jahren, 3) für das Alter von über 6 Jahren bis ungefähr zum 15. Lebensjahre. Diese Gruppen sind, entsprechend der Verwendung der einzelnen Ausstellungsgegenstände, wieder in Klassen eingeteilt: Ernährung, Bekleidung, Schlafstätten und Transportwesen, Badewesen, wissenschaftliche Hygiene, Krankenpflege, Wohlfahrts-einrichtungen, Literatur, Unterhaltungs- und Beschäftigungsmittel, Turnapparate, Sportwesen, musikalische Instrumente, orthopädische Apparate, Einrichtung von Schulen, Lehr- und Unterrichtsmittel. Die Beteiligung an der Ausstellung ist eine so rege, daß der gesamte verfügbare Platz besetzt ist; der Katalog der Ausstellung wird über 300 Nummern aufweisen. Die Ausstellung wird im Konzerthause zu Breslau stattfinden. Gleichzeitig sollen wöchentlich drei bis vier populär-wissenschaftliche Vorträge abgehalten werden. Das kaiserliche Reichsgesundheitsamt in Berlin hat seine Beteiligung an der Ausstellung zugesagt.

Personalmeldungen.

Gestorben:

am 17. Mai in Leipzig, zweiundfünfzig Jahre alt, nach kurzem Krankenlager Herr Karl Heinrich Schichtholz, ein außerordentlich fleißiger und gewissenhafter Arbeiter im Buchhandel als Beamter der Leipziger Bestellanstalt für Buchhändlerpapiere, in der er seit zweiundzwanzig Jahren unermüdet thätig gewesen ist.